

Die frühen Prägungen der Treverer

von

RAYMOND WEILLER

Vor etwas mehr als zwölf Jahren wurde die Fachwelt, die bis dahin die aus der Zeit des gallischen Krieges stammenden Statere vom Augentyp¹ und den Typ LT 8834-8835² als alleinige treverische Goldmünzen anzusehen pflegte, durch die Zuschreibung an die Treverer einer stattlichen Reihe von frühen Goldprägungen (einige bis zum Billon oder Kupfer abfallend) seitens des inzwischen verstorbenen britischen Wissenschaftlers Derek F. Allen³ überrascht. Die Richtigkeit dieser Zuteilung wird heute allgemein anerkannt, so auch von Simone Scheers⁴, die jedoch leichte Veränderungen vorschlägt, insbesondere was die relative Chronologie der verschiedenen Typen anbelangt⁵. Lediglich in einem Aufsatz Karel Castelins erschien später noch ein Stater vom Lyratyp⁶ als Prägung der Armorikaner⁷, aber die Bebilderung des besagten Aufsatzes war ohne Wissen des Autors vorgenommen worden.

Anfangs konnte man über diese Zuweisungen Zweifel hegen, da sie eher auf dem heutigen Verwahrungsort dieser Münzen als auf deren (oft unbekanntem) Fundort zu beruhen schienen, schon einmal was das Material im Münzkabinett des Staatsmuseums Luxemburg betrifft. Hierzu äusserte sich Allen wie folgt⁸: "But in any case the argument is not dependent on these find spots. These coins undoubtedly belong to the general district of the Treveri; I have now come across three more in the museum of Nancy, none with actual find spot, but clearly from the general area." Mehr als drei Jahre vorher, noch während den Vorarbeiten zu seiner Studie, kündigte Allen zuversichtlich an⁹: "It is plain that it is possible to establish beyond doubt as local to the area of the Treveri coins which appear traditionally under a variety of different names."

Wie bereits gesagt, kennt Allens These heute keinen Widerspruch, sie wird – im Gegenteil – durch neuerlich bekanntgewordenes Material aus alten Sammlungen und durch rezente Bodenfunde bestätigt. Da inzwischen der Katalog der antiken Goldmünzen aus der Sammlung des Staatsmuseums Luxemburg¹⁰ vergriffen ist, wird hier das gesamte aus Luxemburg bekannte Material vorgelegt und zwar erstmalig nach Originalphotos.

Wie so oft im archäologischen Bereich, findet sich auch in diesem Falle ein erster (zufälliger?) Hinweis bei Alexander Wiltheim. Eine Manuskriptseite¹¹ zieren die Zeichnungen von sechs römischen Münzen

1 S. Scheers, *Traité de numismatique celtique*, II, La Gaule Belgique (Paris 1977), Taf. VIII, 222 ff.

2 H. de la Tour, *Atlas des Monnaies gauloises* (Paris 1892); Neudruck London 1965.

3 D.F. Allen, *The early coins of the Treveri*. In: *Germania* 49, 1971, S. 91-110 u. Tafeln 15-20.

4 Scheers (Anm. 1) S. 57 ff., 313 ff. u. Taf. V, 130 ff.

5 Dazu L. Reding in seiner Besprechung des monumentalen Werks von S. Scheers, *Trierer Zeitschr.* 40/41, 1977/78, S. 347-352, 349, u. R. Weiller, *Hémecht* 30, 1978/3, S. 401-402, S. 401.

6 Exemplar des Historischen Museums Frankfurt = Allen (Anm. 3) Taf. 18, 55.

7 K. Castelin, *Das letzte Kapitel des Keltengoldes in Böhmen*. In: *Geldgeschichtliche Nachrichten* 64, März 1978, S. 53-57, S. 54.

8 Schriftliche Mitteilung vom 12. Februar 1972.

9 Schriftliche Mitteilung vom 22. Oktober 1968.

10 L. Reding – R. Weiller, *Catalogue des monnaies d'or antiques*. Musée d'Histoire et d'Art – Luxembourg, Cabinet des Médailles (Luxemburg 1968).

11 *Collectanea R.P. Alexandri Wiltheim S.J.*, Staatsarchiv Luxemburg, Grossherzogliches Institut, Historische Sektion, Abt. 15, Nr. 381, Fol. 117 (nach einer photographischen Kopie im Staatsmuseum Luxemburg).

und einer gallischen Prägung, letztere bei "Spanemius"¹² entliehen. Nicolas van Werveke¹³ würdigt selbige herunter zu einer "Copie informe de sept monnaies, dont une gauloise, les autres romaines". Immerhin ist in der gallischen Prägung ohne weiteres der Lyratyp erkennbar (Abb. 1).

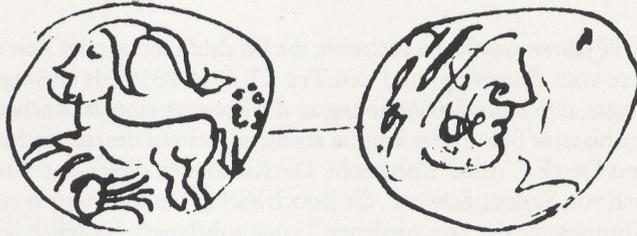


Abb. 1 Der Lyratyp, nach einer Zeichnung bei Alexander Wiltheim.

Weshalb Alexander Wiltheim gerade diese Münze zur Abbildung in seiner Dokumentensammlung auswählte, entzieht sich natürlich unserer Kenntnis.

Sammlung Théodore-Ignace de la Fontaine im Staatsmuseum Luxemburg

(Taf. I)

Das zahlreichste und bedeutendste Material entstammt der Sammlung von Théodore-Ignace de la Fontaine (6.1.1787–11.2.1871), dem letzten Gouverneur des Grossherzogtums, Mitbegründer der Archäologischen Gesellschaft von Luxemburg, am 2. September 1845.

Aus seiner weitgefächerten Münzsammlung erwarb der Luxemburger Staat mehrere Teile, darunter die gallischen Münzen.

Diesen gallischen Münzen aus der de la Fontaine'schen Sammlung sprach Nicolas van Werveke jede Repräsentativität für den Luxemburger Fundhorizont ab: "La série des gauloises est assez importante par le nombre, mais elle l'est peu pour notre histoire; c'est que la plupart de ces pièces proviennent de la collection de feu M. de la Fontaine et qu'un petit nombre seulement a été trouvé sur notre territoire."¹⁴

Diese Behauptung wird entschieden widerlegt durch die in Bezug auf den Tetelberg mit Recht gemachte Aussage von Constant De Muysen: "Une grande partie de la collection que feu M. le Gouverneur de la Fontaine avait réunie provenait de cet endroit."¹⁵ Sicherlich wird De Muysen hier an die seit dem gallischen Krieg geprägten Münzen gedacht haben, nicht an unsere frühen Goldprägungen.

In dem vom Monat Juli 1844 datierten handschriftlichen Verzeichnis seiner Sammlung gallischer Münzen¹⁶ gibt de la Fontaine die kurze Beschreibung von 24 Goldmünzen, denen unter dem Jahr 1846 vier

¹² E. Spanheim, *Dissertationes de praestantia et usu numismatum antiquorum*. Editio secunda, priori longe auctior, & variorum numismatum iconibus illustrata (Amsterdam, Daniel Elsevir, 1671).

¹³ *Publ. Section Hist. Inst. Luxembourg* 51 (2), 1903, S. 276 (112), Nr. 79, Fol. 118 (sic! für 117).

¹⁴ *Publ. Section Hist. Inst. Luxembourg* 45, 1896, S. XXX.

¹⁵ C. De Muysen, *Les monnaies gauloises du Grand-Duché de Luxembourg*. In: *Annales de l'Institut Archéologique du Luxembourg*, LV. Jahrg., Bd. XXXVI, Arlon 1901, S. 149-160, S. 150.

¹⁶ *Archiv des Staatsmuseums Luxemburg*.

und unter dem Jahr 1848 noch eine weitere hinzugefügt sind. Als die Sammlung am 30. Juli 1860 der Archäologischen Gesellschaft verkauft wurde, zählte sie (ausser den Silber- oder Kupfermünzen) 30 Goldprägungen, davon zehn aus Blassgold¹⁷.

Bei keiner Münze ist der Fundort angegeben. Hingegen ist bei vier von den vierundzwanzig Stück der Liste von 1844 der Vermerk notiert: "n'a pas été vue par Lelewel". Daraus kann geschlossen werden, dass die Sammlung erst (höchstens) zwanzig Goldmünzen umfasste, als Lelewel sie gelegentlich der Vorarbeiten zu seinem 1840 publizierten Werk¹⁸ in Augenschein nahm. Von diesen zwanzig Stück ist die Mehrzahl treverisch (die Typen von Haltinne und Rédange mitgezählt) und zwar zählt man sechs frühe Prägungen und sieben aus der Zeit des gallischen Krieges (Augentyp). Die lokale Herkunft des Grossteils dieser Sammlung kann deshalb nicht in Frage gestellt werden und dies wird durch die später der Sammlung hinzugefügten Stücke bestätigt. Übrigens erwähnt Lelewel für vier in seinem Atlas abgebildete Exemplare¹⁹ deren Luxemburger Herkunft.

Bei der 1860 erfolgten Übergabe an die Archäologische Gesellschaft zählte die Sammlung de la Fontaine wenigstens zehn frühe treverische Goldprägungen, welchen fünf Exemplare aus altem Bestand hinzuzuzählen sind. Damit verfügt das Staatsmuseum Luxemburg über eine fast komplette Serie von Stateren und Viertelstateren aus der Frühzeit der treverischen Münzprägung.

Während Allen diese Prägungen in vier Gruppen einteilt, erkennt Scheers darin die folgenden fünf Haupttypen:

- | | |
|--|---------------|
| - Typ mit dem geflügelten Männchen, Scheers 16 | |
| Statere (Gold, Silber, Kupfer versilbert) | Taf. I, 1 |
| Viertelstatere (Gold) | Taf. I, 2 |
| - Typ mit dem gehörnten Kopf, Scheers 17 | |
| Viertelstatere (Gold) | Taf. I, 3 |
| - Typ mit der Lyra, Scheers 18 | |
| Statere (Gold, Silber, Kupfer versilbert [hier Pferd ohne Menschenkopf]) | (fehlt) |
| Viertelstatere (Gold) | Taf. I, 4-5 |
| - Typ mit dem Stern, Scheers 19 | |
| Viertelstatere (Gold) | Taf. I, 6 |
| Variante mit dem kleinen Kopf, Scheers 19 Var. | |
| Viertelstatere (Gold) | Taf. I, 7-8 |
| - Typ mit dem stilisierten Kopf, Scheers 20 | |
| Statere (Gold, Silber vergoldet, Kupfer vergoldet) | Taf. I, 9 |
| | |
| - Typ von Haltinne, Scheers 21 | |
| Statere (Gold) | Taf. I, 10 |
| Viertelstatere (Gold) | Taf. I, 11-12 |

Laut La Tour und Muret sind diese Prägungen den Treveri zuzuschreiben²⁰.

¹⁷ Begleitschreiben an Prof. A. Namur, Archiv des Staatsmuseums Luxemburg.

¹⁸ J. Lelewel, Type gaulois ou celtique. Atlas (Bruxelles 1840).

¹⁹ Ebda. Taf. I, 2,4,10 u. 13.

²⁰ LT 8835; E. Muret et A. Chabouillet, Catalogue des monnaies gauloises de la Bibliothèque Nationale (Paris 1889), Nrn. 8835-8836.

Blanchet übernimmt diese Zuschreibung als eine Möglichkeit²¹, so auch Allen²² und Scheers²³, die diesen Typ nach einem Fundort bei Namur benennt.

- Typ mit dem Triquetrum, Scheers 22
 - Stater (Gold) (fehlt)
 - Viertelstater (Gold) (fehlt)
- Prototyp zum Typ mit dem Stern (Allen) oder zum Typ von Rédange (Scheers), Scheers 38
 - Viertelstater, Unikum (Gold) Taf. I, 13

Nach Scheers ist der Typ von Rédange, so benannt nach einem Fundort bei Thionville-Ouest, möglicherweise den Mediomatrici zuzuschreiben.

.....

Vergleichsprägungen

- Typ mit dem gehörnten Pferd
 - Viertelstater (Gold) Taf. I, 14

Ob diese Prägung zur Sammlung de la Fontaine gehört, ist nicht mit Sicherheit zu ermitteln. Das Horn des Pferdes – auf den ersten Blick würde man an einen Steinbock denken – hat eine grosse Ähnlichkeit mit dem Ammonshorn auf der Vorderseite des Typs mit dem gehörnten Kopf (Taf. I, 3) und erinnert an die "Zipfelmütze" des Pferdes mit Menschenkopf auf der Rückseite des Typs mit der Lyra (Taf. I, 4-5). Ursprung unbekannt.
- Typ mit der Rosette, Scheers 7
 - Viertelstater (Gold), Klasse I Taf. I, 15
 - Viertelstater (Gold), Klasse II Taf. I, 16

Aufgrund stilistischer Kriterien ist Scheers²⁴ der Ansicht, dass dieser Typ in der Provinz Namur entstanden ist. Präzise Fundorte sind zwar nicht bekannt, aber J. Lelewel zufolge stammen alle Exemplare die er gesehen hatte aus Belgien und aus Luxemburg²⁵.

Privatsammlung in Luxemburg

(Taf. II, 1-6)

Unlängst wurden uns sechs bisher unpublizierte gallische Münzen aus einer alten Sammlung bekannt. Dieselbe befindet sich in Privatbesitz in Luxemburg und gehörte ehemals dem Herrn de Musiel auf Schloss Thorn, einem Sammler antiker Münzen, der auch zuweilen welche an die Archäologische Gesellschaft in Luxemburg schenkte. Bei Gelegenheit einer solchen Schenkung (61 nicht näher beschriebene Münzen) wird er als "propriétaire-rentier au château de Thorn" bezeichnet²⁶. Dass sich de Musiel die Erhaltung lokaler Fundmünzen besonders angelegen sein liess, geht zur Genüge daraus hervor, dass

²¹ A. Blanchet, *Traité des monnaies gauloises* (Paris 1905), S. 355 ff.

²² Allen (Anm. 3), S. 102 u. Taf. 20, 96-99.

²³ Scheers (Anm. 1), S. 58, 21.

²⁴ Scheers (Anm. 1), S. 38.

²⁵ Lelewel (Anm. 18), Taf. II, 11, Notiz i.

²⁶ Publ. Section Hist. Inst. Luxembourg 3, 1847, S. 20.

er "... die auf den Bännen von Stadtbredimus, Dillmar, Beuren und andern Orten aufgefundenen gallischen Münzen ..." der Archäologischen Gesellschaft in Luxemburg schenkte²⁷.

Die lokale Herkunft der meisten von den hier bekanntgemachten sechs Goldmünzen dürfte keinem Zweifel unterliegen:

- | | |
|---|------------|
| 1. Stater. Typ mit dem geflügelten Männchen, Scheers 16 | Taf. II, 1 |
| 2. Viertelstater. Typ mit dem Stern, Scheers 19 | Taf. II, 2 |
| 3. Stater. Augentyp "Pottina", Scheers 30, Kl. V | Taf. II, 3 |
| 4. Stater. Augentyp "Arda", Scheers 30, Kl. VI | Taf. II, 4 |
| 5. Stater der Ambiani, Scheers 24, Kl. II | Taf. II, 5 |
| 6. Halbierter Stater. Frühe Kopie des Philippstaters | Taf. II, 6 |

**Sammlung Jules Vannérus
im Staatsarchiv Luxemburg
(Taf. II, 7-8)**

Durch Testament vom 4. Juli 1961 vermachte Lucien-Jules Vannérus dem Staatsarchiv in Luxemburg seine hauptsächlich auf die Geschichte Luxemburgs bezogene Bibliothek sowie, u.a., sein Münzkabinett²⁸. Der Gelehrte war am 2. Januar 1874 in Diekirch geboren und verstarb am 25. Januar 1970 in Ixelles-Bruxelles als Ehrenkonservator der belgischen Staatsarchive. Seine umfangreiche und vielseitige numismatische Sammlung umfasst auch eine gallische Abteilung. Dass letztere zum Teil lokalen Ursprungs ist, zeigen u.a. einige in ihr enthaltene Exemplare vom Augentyp. Auch können aus ihr nunmehr zwei bislang unpublizierte frühe Treverer-Prägungen bekannt gemacht werden:

- | | |
|--|------------|
| 1. Viertelstater. Typ mit dem geflügelten Männchen, Scheers 16 | Taf. II, 7 |
| 2. Viertelstater. Typ mit der Lyra, Scheers 18 | Taf. II, 8 |

**Privatsammlung in Altrier
(Taf. II, 9-10 u. Taf. III)**

Präzise Fundorte waren bislang nur für die beiden frühen Treverer-Prägungen aus dieser Sammlung bekannt. Sie werden erstmalig hier nach Originalphotos abgebildet:

- | | |
|---|------------------------|
| 1. Stater. Typ mit dem geflügelten Männchen, Scheers 16
Fundort: Scheidgen-"an der Leiwedelt" in der Nähe des "Alrodeschaff" ²⁹ | Taf. II, 9 u. Taf. III |
| 2. Viertelstater. Typ mit dem geflügelten Männchen, Scheers 16
Fundort: "Margrond" zwischen Altrier und Kuebebuer. ³⁰ | Taf. II, 10 |

²⁷ Th.-I. de la Fontaine, Stadtbredimus, Historische Notizen. In: Publ. Section Hist. Inst. Luxembourg 23, 1868, S. 164, § 2, 2 u. S. 165, Anm. 1.

²⁸ P. Spang, Quand les archives racontent l'histoire des archives. In: Hémecht 31, 1979/2, S. 1-47, S. 43, 6 - b).

²⁹ L. Reding, Les monnaies gauloises du Tetelbiert (Luxemburg 1972), S. 277 u. Taf. XXV, 560. - Scheers (Anm. 1), S. 322, 22. - R. Weiller, FMRL I (Berlin 1972), S. 457, Nr. 309 u. Taf. XLII, 7.

³⁰ Reding (Anm. 29), S. 274 u. Taf. XXV, 547. - Scheers (Anm. 1), S. 322, 21. - R. Weiller, FMRL I (Berlin 1972), S. 41, Nr. 6, 7 u. Taf. I, 7.

Oberflächen- und Grabungsfunde aus Dalheim-„Pétzel“

(Taf. IV)

In den Jahren 1974, 1977 und 1981 wurde jeweils ein Billon- resp. Kupferexemplar des Typs mit der Lyra gefunden:

- | | |
|---|------------|
| 1. Stater. Typ mit der Lyra (Billon), Scheers 18
Grabungsfund. CML 1977-100/573. ³¹ | Taf. IV, 1 |
| 2. Stater. Typ mit der Lyra (Kupfer oder sehr schwaches Billon),
Scheers 18 (hier Pferd ohne Menschenkopf)
Grabungsfund. CML 1981-100/452. | Taf. IV, 2 |
| 3. Stater. Typ mit der Lyra (Billon, Fragment), Scheers 18
(hier Pferd ohne Menschenkopf)
Oberflächenfund. CML 231 (1974-37). ³² | Taf. IV, 3 |

Die Grabungsfunde kamen nicht in ihrem ursprünglichen archäologischen Zusammenhang zu Tage, sondern in viel späteren Schichten.

Hätten noch Zweifel über die Allen'sche These bestanden, so würden diese Funde genügen, dieselben zu beseitigen. Aber die Grabungen in Dalheim-„Pétzel“ sollten 1982 noch den endgültigen Beweis in Form eines Gussmodells für Schrötlinge erbringen (Taf. IV, 4: Profilansicht von der intakten Seite – Oberansicht – Profilansicht der leicht geneigten Form von der abgebrochenen Seite). Das Stück wurde über der Römerstrasse gefunden. Es handelt sich dabei nicht um das Bruchstück einer Tüpfelplatte, sondern um ein (ursprünglich) rundes, verbranntes Lehmplättchen mit einer einzigen schüsselförmigen Eintiefung (Ø der Form: 29 mm, Höhe: 16 mm, Ø der Eintiefung: 17 mm), wie sie ähnlich auch in einem Exemplar auf dem Tetelberg gefunden wurde³³. Auf Tafel IV ist eine Makroaufnahme des Bodens der Eintiefung im Maßstab von etwa 10:1 wiedergegeben.

Diese neueren Funde, insbesondere die Schrötlingsform, bieten zwingende Gründe, eine, wenngleich vielleicht in Grösse und Dauer beschränkte, Besiedlung des Plateaus Dalheim-„Pétzel“ in der Latènezeit, jedenfalls vor dem gallischen Krieg, anzunehmen, womit von einer regelrechten keltischen Tradition noch immer nicht die Rede sein kann³⁴.

Raymond Weiller
Musées de l'Etat
Marché-aux-Poissons
Luxembourg

³¹ R. Weiller, FMRL III (Berlin 1983), Nr. 93, 1 u. Taf. II, 1.

³² R. Weiller, FMRL II (Berlin 1977), S. 36, Nr. 49, A 1 u. Taf. II, 1. Auf der Rückseite, drei Einschnitte.

³³ Reding (Anm. 29), Taf. XXIV, 5. – R. Weiller, Les techniques de fabrication employées dans l'atelier monétaire de l'oppidum trévire du Tetelberg (Grand-Duché de Luxembourg), in Actes du 9^{ème} Congrès International de Numismatique, Berne, septembre 1979, AINP, publication n° 6 (Louvain-la-Neuve-Luxembourg 1982), S. 625-632, S. 627 u. 629, Taf. 71, 3.

³⁴ Hierzu J. Krier, Zu den Anfängen der römischen Besiedlung 'auf Pétzel' bei Dalheim. In: Publ. Section Hist. Inst. Luxembourg 94, 1980, S. 139-194, S. 189-190. Seit dem Erscheinen von Kriers Bericht hat sich das latènezeitliche Keramikmaterial um ein Beträchtliches vermehrt, ohne dass aber bisher eindeutige Überreste der Siedlung erfasst werden konnten.

Kommentare zu den Tafeln**Tafel I****Sammlung des Staatsmuseums Luxemburg**

1. Stater. Typ mit dem geflügelten Männchen. Allen, Taf. 15, 8. Scheers 16. 5,54 g. Aus Slg. de la Fontaine.
2. Viertelstater. Typ mit dem geflügelten Männchen. Allen, Taf. 17, 37. Scheers 16. 1,78 g. Aus Slg. de la Fontaine. Fundort: Grossherzogtum Luxemburg (Lelewel).
3. Viertelstater. Typ mit dem gehörnten Kopf. Allen, Taf. 19, 82. Scheers 17. 1,46 g.
4. Viertelstater. Typ mit der Lyra. Allen, Taf. 18, 66. Scheers 18. 1,78 g. Aus Slg. de la Fontaine. Fundort: Grossherzogtum Luxemburg (Lelewel).
5. Viertelstater. Typ mit der Lyra. Allen, Taf. 18, 71. Scheers 18. 1,44 g. Aus Slg. de la Fontaine.
6. Viertelstater. Typ mit dem Stern. Allen, Taf. 19, 89 (Irrtum in der Liste der abgebildeten Stücke: Nr. 89 befindet sich im Münzkabinett Luxemburg, nicht Nr. 88) Scheers 19. 1,92 g.
7. Viertelstater. Typ mit dem Stern, Variante mit dem kleinen Kopf. Allen, Taf. 19, 92. Scheers 19 Var. 1,96 g.
8. Viertelstater. Typ mit dem Stern, Variante mit dem kleinen Kopf. Allen, Taf. 19, 95. Scheers 19 Var. 1,77 g.
9. Stater. Typ mit dem stilisierten Kopf. Allen, Taf. 20, 100. Scheers 20. 7,18 g. Aus Slg. de la Fontaine.
10. Stater. Typ von Haltinne. Allen, Taf. 20, 97. Scheers 21. 7,38 g. Aus Slg. de la Fontaine. Fundort: Grossherzogtum Luxemburg (Lelewel).
11. Viertelstater. Typ von Haltinne. Allen, Taf. 20, 99. Scheers 21. 1,72 g. PSH III, 1847, S. 9.
12. Viertelstater. Typ von Haltinne. Allen, Taf. 20, 98. Scheers 21. 1,86 g. Aus Slg. de la Fontaine.
13. Viertelstater. Prototyp zum Typ mit dem Stern oder zum Typ von Rédange. Allen, Taf. 19, 83. Scheers 38. 1,92 g. Aus Slg. de la Fontaine. Fundort: Grossherzogtum Luxemburg (Lelewel).
14. Viertelstater. Typ mit dem gehörnten Pferd. 2,03 g.
15. Viertelstater. Typ mit der Rosette, Klasse I. Scheers 7. 2,04 g. Aus Slg. de la Fontaine.
16. Viertelstater. Typ mit der Rosette, Klasse II. Scheers 7. Gewicht? (Aufbewahrungsort unbekannt). Aus Slg. de la Fontaine. Wiedergabe der Abb. Lelewel, Taf. II, 11.

Tafel II**Privatsammlung in Luxemburg (ehemals Slg. de Musiel)**

1. Stater. Typ mit dem geflügelten Männchen, Scheers 16. 6,45 g (Blassgold).
2. Viertelstater. Typ mit dem Stern, Variante mit dem kleinen Kopf. Scheers 19 Var. 1,55 g.
3. Stater. Augentyp "Pottina". Scheers 30, Klasse V. 5,38 g.
4. Stater. Augentyp "Arda". Scheers 30, Klasse VI. 5,38 g.
5. Stater der Ambiani. Scheers 24, Klasse II. 6,34 g.
6. Stater. Frühe Kopie des Philippstater. 4,51 g (halbiert).

Sammlung Jules Vannérus im Staatsarchiv Luxemburg

7. Viertelstater. Typ mit dem geflügelten Männchen. Scheers 16. 1,34 g (Blassgold).
8. Viertelstater. Typ mit der Lyra. Scheers 18. 1,76 g.

Privatsammlung in Altrier

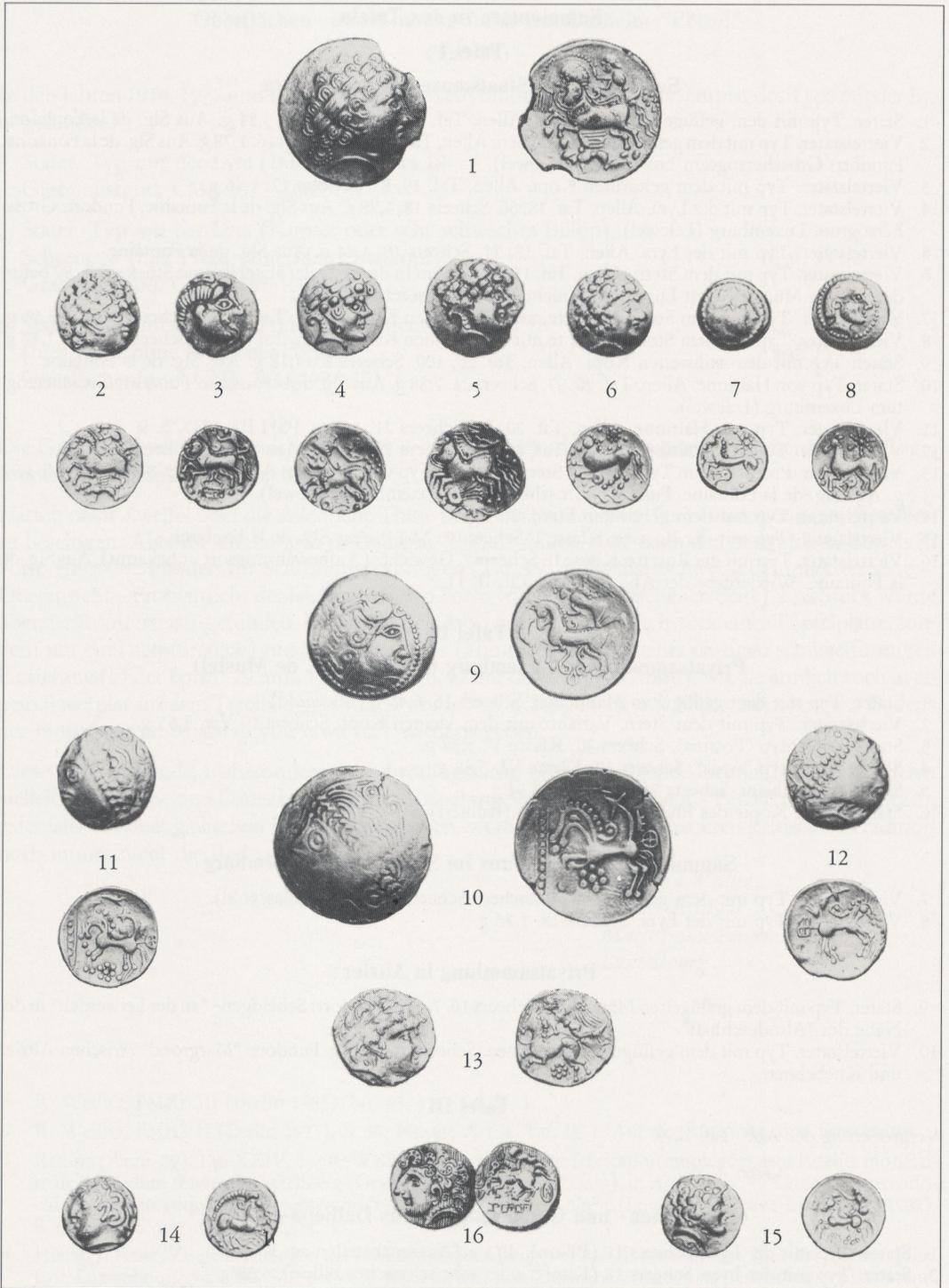
9. Stater. Typ mit dem geflügelten Männchen. Scheers 16. 7,66 g. Fundort: Scheidgen- "an der Leiwerdelt" in der Nähe des "Alrodeschaff".
10. Viertelstater. Typ mit dem geflügelten Männchen. Scheers 16. 1,67 g. Fundort: "Margrond" zwischen Altrier und Kuebeuer.

Tafel III

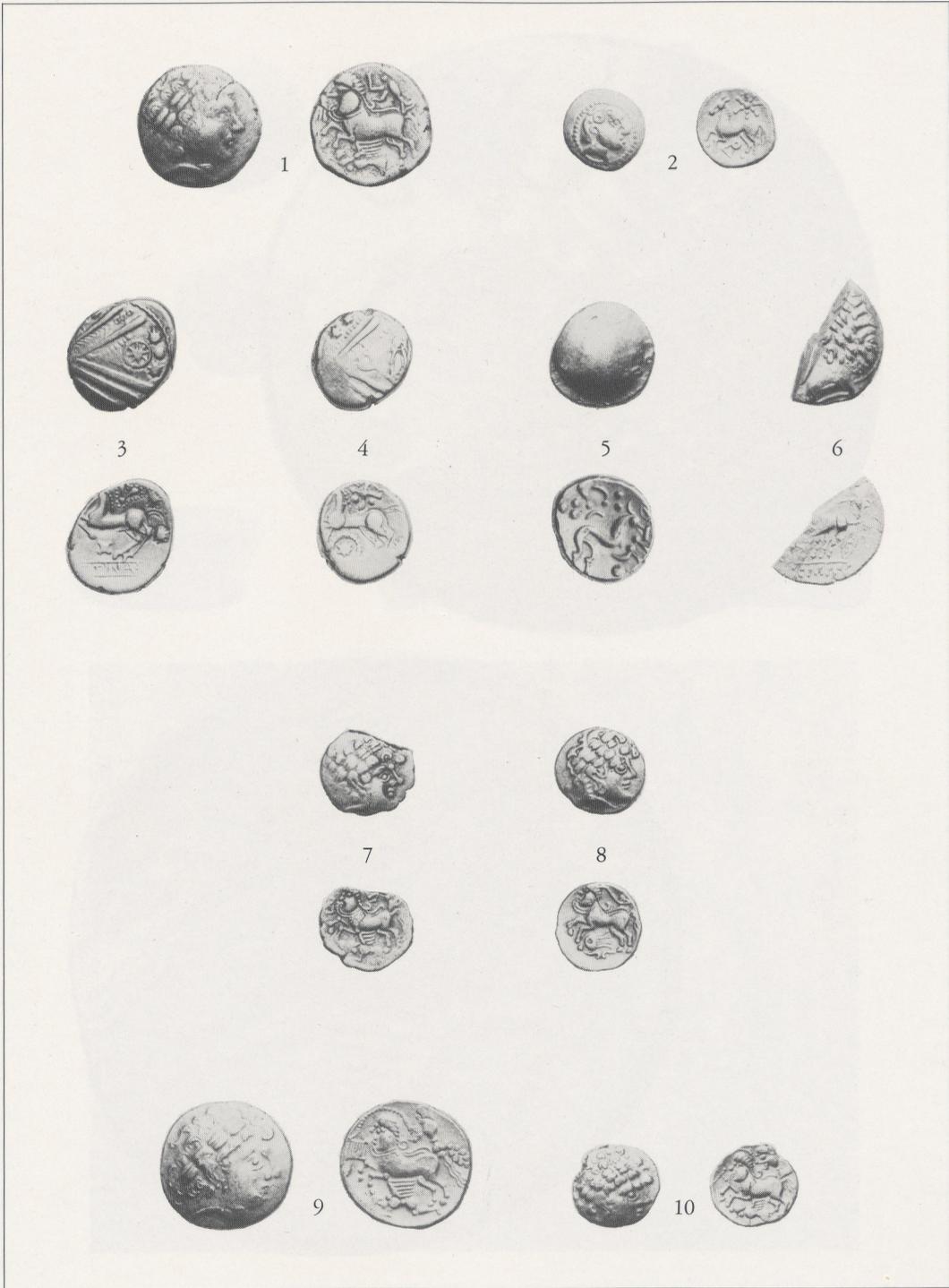
Vergrößerung der Abb. Taf. II, 9.

Tafel IV**Oberflächen- und Grabungsfunde aus Dalheim- "Pétzel"**

1. Stater. Typ mit der Lyra. Scheers 18 (Billon). 4,75 g (Ausbruchstellen am Rand).
2. Stater. Typ mit der Lyra. Scheers 18 (Kupfer oder sehr schwaches Billon). 5,28 g.
3. Stater. Typ mit der Lyra. Scheers 18 (Billon). Fragment.
4. Treverische Gussform für Schrötlinge.



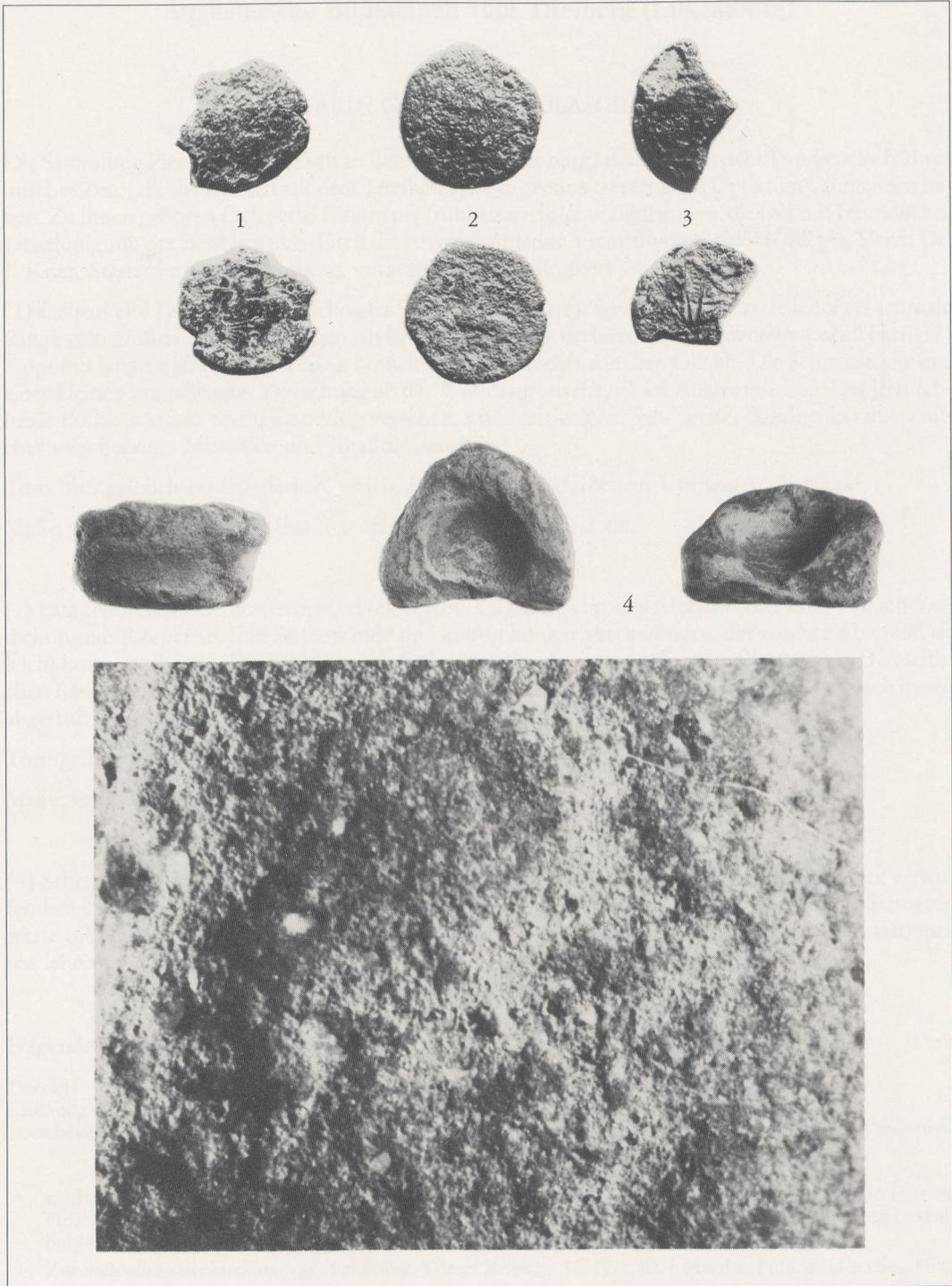
Tafel I



Tafel II



Tafel III



Tafel IV